

flüchtigen Blick nur den Gesamteindruck der Färbung auf sich wirken läßt, denkt man unwillkürlich an *infidaria* Lah. Von dieser unterscheidet sie sich aber ohne weiteres durch die Form des Mittelfeldes, das sich übrigens auch kaum durch dunklere Färbung aus der übrigen Flügelfläche hervorhebt, kaum stärker als z. B. bei normalen *caesiata* Hb. Bei allen mir vorliegenden Stücken verengt sich die Mittelbinde sehr stark nach dem Innenrand zu. Charakteristische Unterschiede der Unterseiten habe ich an dem vorliegenden Material nicht feststellen können.

Die Genitaluntersuchung, welche Fr. Diehl im Zoologischen Museum in Hamburg vorgenommen hat, hat ergeben, daß es sich trotz des auffällig verschiedenen Gesamteindrucks nur um eine Form der *flavicinctata* handelt.

#### Tafelerklärung.

1. *Kuldscha Staudingeri* Alph. n. f. *brunneofasciata* ♂, Issyk-Kul.
2. Dasselbe, ♀, Korla: Sai-shin.
3. *Kuldscha* nov. spec. *albescens* ♀, Ostturkestan: Aksu.
4. Dasselbe, ♀, Ostturkestan: Aksu.
5. *Kuldscha Staudingeri* Alph., ♀, Turkestan: Togus Turau.
6. *Kuldscha Staudingeri* Alph., ♂, Urumschi (Thian-Schan).
7. *Larentia (Orthonoma) lignata* Hb. (*vittata* Bkh.) ♂. Holstein: Niendorf a. O.
8. *Larentia lignata* Hb. n. f. *infumata* ♂. Russisch Karelien (Petrowsawodsk, Günther, coll. Fixsen).
9. *Kuldscha Staudingeri* Alph., ♀, Turkestan.
10. Dasselbe, ♂, Turkestan.
11. *Kuldscha bioerraria* Püngeler, ♀, Korla.
12. Wie Nr. 11.
13. *Kuldscha* nov. spec. *albescens*, ♂, Ili-Gebiet. (Präparat: B.)
14. *Kyrtholitha obstinata* Stgr., Ili-Gebiet.

## Ein Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Sardinens.

Von Dr. H. Bytinski-Salz,

Deutsch-Italienisches Institut für Meeresbiologie Rovigno d'Istria, Italien.

Mit 1 Tafel und 1 Textfigur.

(Fortsetzung.)

### *Geometridae.*

*Pseudoterpna corsicaria* Rambr. Mitte Juni bis August in Aritzo und in den Bergen bis 1700 m häufig. Die sardinischen Stücke sind im Ganzen genommen dunkler als meine korsischen, daher die \*f. *obscura* Bubaček (Z. Oest. Ent. V. 11, p. 44) relativ häufig (5 ♂♂). Dagegen wurde die in Korsika häufigere *ab. rambouraria* Obth. unter 20 Stücken nicht gefunden.

*Euchloris sardinica* Schaw. Von Mitte Juni bis August oberhalb Aritzo häufig. Schawerda hat vor kurzer Zeit (Int. Ent. Zeitschr. 27, p. 463, 1924) auf Grund des Materials vorliegender

Ausbeute die sardinische *Euchloris* als gute Art von *E. volgaria* Gn. (= *prasinaria* Ev.), zu der sie früher gestellt wurde, abgetrennt. Schon Turati (1913) zweifelte an der Identität mit *volgaria* Gn. Die Unterschiede sind kurz folgende: Fühler buschiger, Doppel-Kammzähne länger, Flügeloberseite lebhafter grün, die weißen Zeichnungen kontrastreicher, Querbinden stärker gezackt. Die ebenso wie bei *volgaria* Gn. schief verlaufende postmediale Querbinde springt am Innenrand basalwärts stärker hervor. Die typische *sardinica* Schaw. ist im Außenfeld der Vorderflügel und auf den Hinterflügeln rein grün. Die Art neigt jedoch zu einer vom Außenrand vordringenden Weißfärbung der Adern; solche Stücke wurden als *ab. bytinskii* Schaw. bezeichnet. Uebergänge dazu sind häufig; ein solcher ist auch auf Fig. 5 der Tafel zu Schawerda's Arbeit abgebildet. Ich bringe nochmals auf Taf.-Fig. 15 ein Bild der typischen *sardinica* Schaw.

*Microloxia (Eucrostes) herbaria* Hbn. In Cagliari Mitte Juni, im Gebirge und Aritzo vom 7.—14. Juli in der Stammform häufig; die *forma advolata* Ev. in Aritzo vereinzelt. 1 ♂ mit grünlichen Saumfransen dürfte zur *var.* (besser *ab.*) *virideciliata* Bubaček (Z. Oest. Ent. V. 11, 0. 34) zu ziehen sein, die im übrigen gar nicht so selten zu sein scheint und wohl überall unter *herbaria* Hbn. auftreten kann. Z. B. ein ♀ von St. Amata, Lettland, in coll. mea.

\*\**Microloxia menadaria* Th. M. Sterneck bestimmte ein ♂ ♀ aus Aritzo vom 30. Mai bis 6. Juni als zu dieser fast unbekanntem Art gehörig.

*Acidalia marginepunctata* Goeze. In Aritzo von Mitte bis Ende Juni häufig. Von Cagliari (15.—16. Juni) nur die kleinere und zeichnungsärmere \**var. pastoraria* Joan. Beide Formen auch von Tempio 27. April—6. Mai.

*Acidalia imitaria* Hbn. Ende Mai bis August in Aritzo häufig.

*Acidalia decorata* Schiff. *honestata* Mabilie. Von Anfang Mai bis Mitte Juli bei Aritzo und im Gebirge bis 1700 m häufig. 1 ♂, 2 ♀ mit auf Vorder- und Hinterflügeln durchgehender blauer Binde gehören zur \* *ab. cyanolata* Schaw. (Z. Oest. Ent. V 13, p. 45, 1928).

\**Glossotrophia (Acidalia) confinaria* H.-Sch. 2 große ♀ ♀ aus Aritzo im August.

\*\**Glossotrophia (Acidalia) isabellaria* Mill. *insularis* Wehrli. Eine kleine Serie vom 23.—27. Juni, Aritzo.

\**Glossotrophia (Acidalia) ochreatea* Scop. *f. sicula* Zell. Aritzo 7.—11. Juli. Die Stücke stimmen gut mit meinen *sicula* Zell. aus Sizilien überein.

\**Ptychopoda (Acidalia) sericeata* Hbn. *altivolaria* Bubaček (Verh. zool. bot. Ges. Wien 72, p. (30), 1922). Alle Stücke aus Aritzo (23. Juni bis 27. Juli) gehören dieser dunkleren korsischen Gebirgsform mit verbreiterten Binden an oder bilden Uebergänge dazu. Auch 2 Stück vom Gennargentu 12.—14. Juli.

*Ptychopoda (Acidalia) attenuaria* Rmbr. Aritzo 30. Mai bis 6. Juni.

*Ptychopoda (Acidalia) seriata* Schrk. (= *virgularia* Hbn.). Tempio, 27. April—6. Mai. Cagliari, 15. Juni und Aritzo, 2. Mai bis 27. Juni in der Stammform und in ihren südlichen Formen *\*australis* Zell. und *\*canteneraria* Boisd.

*Ptychopoda (Acidalia) subsericeata* Haw. Tempio, 27. April bis 6. Mai. Die Stücke von Aritzo 23.—27. Juni sind größer, etwas heller und breitflügeliger als englische Exemplare und deshalb wohl am besten zu *\*asbestaria* Zell. zu ziehen.

*Ptychopoda (Acidalia) infirmaria* Rambr. *aquitana* Const. Aritzo, Ende Juni, vereinzelt.

*Ptychopoda (Acidalia) ostrinaria* Hbn. Von Ende Mai bis August in Aritzo häufig; ein Stück Mitte Juli vom Gennargentu. Unter der Stammform die purpur übergossene *ab. oenoparia* Pglr. (= *ab. purpuraria* Trti.).

*Ptychopoda (Acidalia) herbariata* F. Cagliari, 15. Juni.

*Ptychopoda (Acidalia) elongaria* Rmbr. Zwei sehr kleine (16 mm) stark geflogene Stücke aus Cagliari bestimmte mir Dr. Schawerda als zu dieser Art gehörig.

*Ptychopoda (Acidalia) filicata* Hbn. Tempio 27. April bis 6. Mai, Aritzo 2. Mai—6. Juni.

*Ptychopoda (Acidalia) degeneraria* Hbn. Tempio, 27. April bis 6. Mai mit der *ab. floridaria* Pglr., coll. Amsel, Aritzo, 23.—27. Juni 3 Exemplare. Davon stimmt ein ♀ (24 mm) mit der korsischen Küstenform aus Bastia in Färbung und Größe überein, gehört aber der bindenlosen *ab. depravata* Stgr. an. Ein ♂♀ in der rotbraunen *forma (mut.) floridaria* Püng. stimmt der Größe nach (21—21,5 mm) mit der *ssp. altivolaria* Schaw. (Z. Oest. Ent. V 18, p. 47, 1933) gut überein. Ich kann mich jedoch angesichts des am selben Fundort und zur selben Zeit gefangenen Stückes von 24 mm nicht entschließen, die *degeneraria* aus Aritzo der *ssp. altivolaria* Schaw. zuzurechnen, da schließlich an einem Ort nur eine Subspecies fliegen kann.

*Ptychopoda (Acidalia) inornata* Haw. Aritzo, 27. Juni.

*Ptychopoda (Acidalia) aversata* L. Aritzo, im August verschiedentlich. Bisher nur in der dunkelbindigen Stammform und nicht in der *remutata*-ähnlichen Gebirgsform *griseocorsa* Schaw.,

*Cosymbia porata* L. 1 Stück, Aritzo 2.—29. Mai.

*Cosymbia (Ephyra) pupillaria* Hbn. *gen. vern. calaritana* Trti. Sohn-Rethel (Iris 43, p. 15, 1929) und Wagner (Z. Oest. Ent. V. 12, p. 46, 1927) haben schon darauf hingewiesen, daß die von Turati (1913) aus Sardinien beschriebene *Ephyra calaritana* Trti. nichts weiter als die große Frühjahrgeneration der *pupillaria* Hbn. ist, was ich auch beim Vergleich von meinem istranischen und sardinischen Material bestätigen kann. Mir liegt noch ein 26 mm großes ♀ dieser Form von Mitte Juni aus Aritzo vor, während die dort vom 7. Juli bis August fliegenden Stücke zur *gen. aest. pupillaria* Hbn. und ihren Formen *badiaria* Stgr. und *noliaria* Hbn. gehören. 1 Stück der *f. badiaria* Stgr. auch von Tempio, 27. April—6. Mai.

*Rhodometra (Sterrha) sacraria* L. Cagliari, 15. Juni.

*Anaitis plagiata* L. Tempio 27. April—6. Mai. Aritzo, Mitte Juni bis August, und im Gennargentu bei 1700 m vom 20.—23. Juni häufig; darunter auch verschiedentlich die *ab. tangens* Fritsch (= *var. (!) conjuncta* Krausse 1912).

\*\**Anaitis corsalta* Schaw. (Zeitschr. Oest. Ent. V 13, p. 114. 1928). Unter meiner *Anaitis*-Serie vom Gennargentu befinden sich 2 ♂♂, die sich durch die kurzen Harpen als sicher nicht zu *A. plagiata* gehörig erwiesen. Das eine Stück (Abb. 8) ist in Zeichnung und Färbung kaum von *plagiata* zu unterscheiden; es besitzt auch einen kurzen aber deutlichen braunen Apikalwisch. Die Untersuchung des äußeren Genitalapparates ergibt eine vollständige Übereinstimmung mit demjenigen von *A. corsalta*, von welcher Art ich ein korsisches Exemplar (das in Zeitschr. Oester. Ent. V 18, Taf. 8 fig. 3 abgebildete) untersuchen konnte (Abb. 9). Die Harpen besitzen den für diese Art charakteristischen dorsalen Valven-Fortsatz und die 2-gabelige Harpenspitze. (Abb. b.)

Schawerda betont bei der Beschreibung seiner *A. corsalta* ausdrücklich das Fehlen jeglicher Braunfärbung. Da diese jedoch bei meinem Exemplar deutlich vorhanden ist, dürfte evtl. eine distinkte sardische Lokalrasse vorliegen.

\*\*\**Anaitis sardalta* By.-S. Das zweite ♂ wurde im Gennargentu Gebiet am 12. Juli bei 1700 m gefangen. Es fällt zwischen meine Serie von *A. plagiata* von 12 Fundorten und *corsalta*, von 2 Fundorten gesteckt, sofort als fremdartig auf (Abb. 7); es ist aber schwer, genau zu sagen, worin gerade dieser Unterschied besteht. Die Grundfarbe ist reiner grau als bei *plagiata*, das Grau feinschuppiger. Die Vorderflügelzeichnung ist insofern klarer, als außer den 3 markanten Querbinden alle anderen Linien verloschen sind und somit ein ruhigeres Flächenbild entsteht. Die Binden sind etwas schmaler als die von *A. corsalta*, die bei *A. plagiata* dort deutliche Längsteilung bei meinem Stück kaum sichtbar. Auf der Unterseite fehlt jegliches Braun, doch findet sich auch hier wie bei *A. plagiata* an der Basis des schrägen Apikalstriches ein schmaler, aber deutlicher, brauner Wisch. Der Genitalapparat ist von allen anderen in Frage kommenden *Anaitis*-Arten deutlich verschieden. Er gehört in die *efformata-corsalta* Gruppe, wie die Anwesenheit eines dorsalen Valvenlappens zeigt. Mit *efformata* hat er die knieförmige Abknickung des distalen Harpentails gemeinsam, mit *corsalta* die ausgezackten Harpen, deren Corona jedoch nicht wie bei dieser Art zweispitzig, sondern breit schaufelförmig und 3 bis mehrspitzig ist. (Abb. c.) Infolge dieser Verschiedenheiten im männlichen Genitalapparat halte ich die Aufstellung einer neuen guten Art schon auf Grund dieses einen Exemplars für gerechtfertigt.

Die Verhältnisse liegen also hier ähnlich wie in der von Petersen und Heydemann untersuchten *Hydroecia nictitans*-Gruppe, wo auch eine größere Zahl sich sehr ähnlicher Arten nur durch die Unterschiede im Genitalapparat auseinandergehalten

werden können. Spreizt man schon bei der Präparation die Harpen mit 2 Nadeln auseinander, so ist auch nachher beim getrockneten Tier die Artzugehörigkeit schon mit der Lupe festzustellen.

Ich gebe hier kurz eine Bestimmungstabelle der *Anaitis plagiata*-ähnlichen Arten nach ihrem Harpenbau.

- I. Harpe ohne dorsalen Lappen (Valve). Harpe mehr als 8 mal so lang wie breit. Corona zweigabelig *A. plagiata* L. (Abb. 1a),  
 II. Harpe mit dorsalem Lappen. Weniger als 8 mal so lang wie breit . . . . . A.  
 A. Corona abgerundet ohne Zacken *A. efformata* Guen. (Abb. 1d),  
 A<sub>1</sub>. „ mit 2 oder mehr Zacken . . . . . B.  
 B. „ wenig verbreitert zweizackig *A. corsalta* Schaw.. (Abb. 1b),  
 B<sub>1</sub>. „ spatelförmig verbreitert drei- oder mehrzackig *A. sardalta* By.-S. (Abb. 1c).

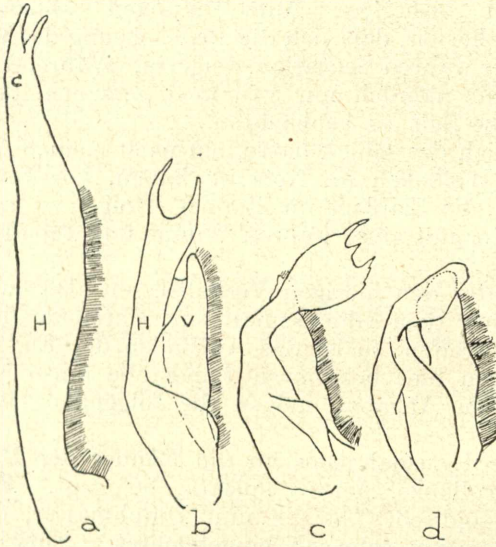


Abb. 1: Harpen verschiedener *Anaitis*-Arten.

a) = *A. plagiata* L., b) = *A. corsalta* Schaw.. c) = *A. sardalta* By.-S. Typus, d) = *A. efformata* Guen., H = Harpe; V = dorsaler Lappen (Valve); C = Corona.

\*\*? *Anaitis efformata* Guen. Dr. Sterneck teilt mir mit, daß er geneigt ist, ein bei Tempio zwischen dem 27. April und 6. Mai gefangenes *Anaitis* ♀, das sicher nicht zu *A. plagiata* gehört, ohne nähere Genitaluntersuchung zu obiger Form zu ziehen. Möglicherweise stellt es sich später als ♀ einer der zwei vorher beschriebenen *Anaitis*-Arten heraus.

(Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Bytinski-Salz H.

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Sardiniens 133-137](#)